

Leipziger
Tage



ziger
blatt.

No. 38. Donnerstags

den 7. Februar 1811.

Expedient vom 6. Februar.

	U.	Pf.	Pf.
Grimmaisches Thor.			
Gest. Abd. Hr. Rfm. Weber v. Sebnitz, bey Webers Wittwe	5	1	2
Hr. Werner, Cammer, Sänger v. Weimar, von Dresden, im Schilde	5	4	2
Die Berliner reit. Post	11	1	1
Vormitt. Hr. Rfm. Eisenhardt von Berlin, in der Stadt Berlin	9	1	2
Hr. Stallmstr. v. Konnerig v. Merseburg von Dresden, p. d.	10	2	3
Nachmitt. Die Dresdner f. Post leer	1	1	4
Hr. Bar. v. Pfister von Dresden, in Bendixens Hse	2	3	2
Hr. Maj. Landwast außer Diensten v. Groitsch in der Säge	4	1	2
Halleisches Thor.			
Gest. Abd. Eine Eskaffette von Duben	4	1	1
Hr. Rfm. Holberg von hier, von Brschweig zurück	6	1	2
Die Ekevische reit. Post	8	1	1
Vormitt. Hr. Schall, Kouffet u. C. Rf. von hier, v. Brschweig zurück	5	3	4
Hr. Holle v. Brschweig, Bernhard v. Magdeburg, pass. durch	3	2	2
Hr. Herrmann u. C. Rf. von Brschweig zur., pass. durch	9	2	2
Hr. Morgner, Oberländer u. Schulze Rf. v. Lausig v. Brschweig zur. p. d.	10	3	2
Hr. Bretschneider u. C. v. Chemnitz, Nappholz v. Annab. v. Brschw. zur. p. d.	10	4	3
Hr. Hübner u. C. Rf. v. Chemnitz, von Brschweig zur. p. d.	11	2	3
Nachmitt. Die Magdeburger fahr. Post	4	1	4
Kannstadter Thor.			
Gest. Abd. Die Erfurter fahr. Kutsche leer	11	1	4
Vormitt. Die Jenaische ord. f. Post	6	1	4
Die Casler reit. Post	10	1	1
Nachmitt. Hr. v. Werbing, von Naumburg, pass. durch	1	2	3
Peters Thor.			
Gest. Abd. Die Höfer fahr. Post	8	1	4
Nachmitt. Die Schneeberger Post leer	1	1	4

U r s p r u n g
der ersten Leipziger Lotterie.
(Beschluß)

Der Plan zu dieser ersten Lotterie in Sachsen, welchen Vogel in seinen Leipziger Annalen aufbehalten hat, theilen wir unsern Lesern ohne einige Weglassung des Wesentlichen im Auszuge mit, da das Ganze, wenn auch nicht ermüden, doch für unser Blatt nicht ganz zweckmäßig seyn dürfte.

1) Wurden 100 Reichsthaler gegen Anweisung von 6000 Nummern, und jede zu 4 gr. eingesammelt. Einem Jeden stand frey, ob er sich eine oder mehr Nummern bey jeder Verloosung einschreiben lassen wolle. 2) So oft man nun 6000 Nummern verthan und 1000 Thaler dafür eingesammelt hatte, wurden hiervon 200 Thaler, als ein in Leipzig beständig bleibendes Kapital für das Armuth ausgesetzt, worüber derjenige Patronus (Vorsteher, Verwalter) wurde, welcher den ersten Gewinn erlangte, und die Freyheit besaß, entweder einem dürftigen Menschen, und wenn sich solcher sogar auch an einem auswärtigen Ort aufhielt, die jährlichen Zinsen anzuweisen, oder auch diese Zinsen so lange jährlich zum Capital schlagen zu lassen, bis sich die Capitalien zur Errichtung und zum Unterhalt eines Waisenhauses angelegt werden könnten. 3) Wurden die übriggebliebenen 800 Thaler in 200 Erbgewinne und

100 Augmentations-Loose vertheilt. Unter den sogenannten Erbgewinnen, über dessen Verbrauch und Anwendung Jeder seine unbeschränkte Freyheit erhielt, war der höchste Gewinn 50 Thaler; der darauf folgende 25 Thaler; ferner 2 jeder zu 10 Thalern; 4 zu 5 Thalern; 8 zu 4 Thlrn.; 16 zu 3 Thalern; 32 zu 2 Thalern; 136 zu 1 Thlr. betrug. Der Rest von 5 Thalern wurde zu dem Druckerlohn und andern Unkosten verwendet. 4) Die Zahl der Augmentations-Loose bestand aus 100 Stück, jedes zu 4 Thalern und blieben in der Cassa bis die ersten 5 ordentlichen Verloosungen zu 1000 Thaler geschehen waren. Nach der fünften erfolgte desselben Tages schon die erste Augmentations-Verloosung zu 2000 Thaler, bey welcher zwey Patronat-Loose jedes zu 200 Thaler für das Armenwesen, dann 200 Erbgewinne, jeder doppelt so hoch erhöht, als in den ordentlichen Verloosungen, nämlich der höchste zu 100 und die geringsten zu 2 Thaler, als auch 200 Augmentations-Loose jedes zu 4 Thaler ausgesetzt wurden. 5) Es fand von den Erbgewinnen sowohl, als bey den Augmentations-Loosen 4 gr. von jedem Thaler Abzug Statt; dafür bekam der Gewinner aber für die nächste Verloosung eine Nummer frey, wodurch es geschah, daß 400 Nummern von einer ordentlichen und 800 von der Augmentations-Verloosung für die nächste vorhanden waren. 6) Die 200 Augmentationsloose, 800 Thaler betragend, verblieben gleichfalls in der Cassa, bis wieder drey ordentliche Verloosungen vorbey

waren und bey der dritten, auf dieselbe Weise, wie vorher verlooset und damit continuirt wurde, und so nach den ersten gehaltenen fünf Verloosungen gegen 4000 Thaler für das Armenwesen erübrigt werden sollten. 7) Diejenigen, welche bey dieser Lotterie zur Verwaltung derselben, als Einsammler der Gelder, Calculatoren, Vertheiler und Correspondenten angestellt waren, bekamen weder ein bestimmtes Salär, noch sonst eine festgesetzte Provision, sondern erhielten Freyloose und was ihnen die Glücksgöttin dabey zuertheilte, wurde ihre Belohnung.

Die ganze Einrichtung dieser Lotterie hatte eine solche mathematische Form, daß sie zu unsern Zeiten vermuthlich weniger gefallen würde, als damals, indem sich das Lotteriewesen gar sehr vereinfacht hat, damit es desto schneller und besser von Statten gehen möge. Auch gab es bey dieser ersten Lotterie kein Glücksrad, sondern die Gewinnstvertheilung oder Ausloosung geschah durch zwölf Kugeln, auf welche bey jeder eine einfache Ziffer bezeichnet war und von 1 bis zu 9 gingen; auf dreyen aber war auf jeder eine 0 bemerkt. Diese Kugeln wurden in ein verdecktes Gefäß gethan und deren viere, eine nach der andern, wenn die zuvor gegriffene wieder hineingeworfen worden war, herausgelanget und von der rechten Hand zur Linken ins Protokoll niedergeschrieben. Die ersten 4 gewannen nichts, und bildeten nur die Fundamental-Zahl zur Abzählung des ersten Gewinnes, es mochte nun den eigentlichen Mitspielenden, oder den bey der Lotterie angestellten Personen gelten.

Darauf wurden noch auf jedes Erb. und Augmentations-Los 4 Kugeln auf 4 Mal so eben beschriebenermaßen aus dem verdeckten Gefäß genommen, ins Protokoll gebracht und berechnet; wobey man bald addiren, bald wieder subtrahiren mußte.

Durch diese erste Lotterie sowohl, als durch die freywilligen Beyträge wohlthätiger Herzen, welche Einheimische und Auswärtige steuerten, wurde vom 23. Julius 1697 bis 15. December 1699. 3400 Thaler als ein stehendes Capital eingebracht und somit die erste öffentliche Armenversorgungsanstalt für Leipzig eingeleitet.

Theater.

Freytags den 8. Febr. Don Juan,
Oper von Mozart, wiederholt.

Geld- und Wechsel-Course.

Breslau, den 26. Januar 1811.

		B.	G.
Amsterdam Cour.	5 W.	—	—
detto	2 Mon.	—	152
Hamburg	4 W.	—	158
detto	2 Mon.	—	157 $\frac{1}{8}$
London	3 Mon.	—	—
Paris, in Fr.	2 Mon.	—	87
Wien Cour.	Uso	12 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{4}$
do.	l. S.	—	12
Leipzig in WZ.	à Vista	107 $\frac{1}{4}$	—
Berlin Cour.	do.	—	100 $\frac{3}{4}$
do. do.	2 Mon.	—	98 $\frac{3}{4}$

Wien den 26. Januar 1810.

Amsterdam für 100 Thl. Crt. 6 W.	253
Augsburg f. 100 Gulden Uso	877
— - Crt. . 2 Mon.	585
Hamburg f. 100 Thl. Bco 3 W.	286
Mailand f. 1 Gulden Soldi k. S.	1½
Paris f. 1 Livr. Tourn. Kreuz. k. S.	213½
Prag f. 100 Fl. Curr. k. S.	100
Leipzig f. 100 Thl. Bco. 2 Mon.	867

Cours der Staatspap. 29. Januar in Wien.
Obligationen:

Wiener Stadt-Banco à 5 pC.	101½
Hofkammer . - 5 -	86½
- - 4 -	80½
- - 4 -	81
Der Stände u. d. Ens - 5 -	93
- - 4 -	81
Der N. Oest. Regier. u. des Wiener Magistr. gemeinschaftliche Obligatt. zu 6 pC. auf 1 Jahr	94
- - - 2 -	93½
- - - 3 -	93½
- - - 4 -	—

Loose: Ersten Banco - Lott. à 4 pC.	92½
2te dito das Stück zu 100 Fl.	123
Ersten Verschleiss-Directions-Lotterie, das Stück zu 50 Fl.	457½
2te zu 100 -	557
Nieder-Oest. Stände Lott. à 4 pC	—
Tratten der Niederösterr. Stände u. des Wiener Magistrats Disc. p. an. 1 à 4 Mon.	100
5 - 9 -	½ ag

In Conv. Münze zahlb. Tratten der N. Oest. Stände a. unverz. Obl. 18 Monat u. darunter	—
— 12 - - -	—
— 24 - - -	—
Unverzinsliche Obligatt.	—
Gold die Mark f. in k. k. Duc.	359 fl. 30 kr.
In- u. ausländ. Bruch- u. Pagem. Silber, ausl. St. Silber, v. jedem Gehalt, die Mark f. in Conv. G.	23 fl. 36 kr.

Cours der Staatspapiere in Frankf. den 31. Jan.

	Pap.	Geld
Oesterr. 4 pC. Obligationen	15	—
- 4½ - - -	15½	—
- 5 - - -	17½	—
- 5 - Stadt-Banco	12½	—
- Aerarial-Lotterie	—	—
- 50 fl. Species-Lotterie	69½	—
- 100 fl. -	90	—
- 10 fl. Bancolotterie	11½	—
- 500 fl. -	—	—
Bayerische 5 pC. Obligat.	62	—
- 6 pC. -	77	—
- 5 pC. Landstände	77	—
Badische 4 pC. Obligat.	—	65½
- 5 pC. -	84	—
Frankfurt 4 pC. -	69	—
- 5 pC. -	79	—
Darmstädt. 4 pC. -	61	—
- 5 pC. -	62	—
- 5½ pC. -	74	—
Nassauische 6 pC. -	62	—

Frankfurt a. M. den 31. Januar..

	Br.	Geld
Amsterdam in Cour. . . k. Sicht	—	148½
dito dito . . . 2 Mon.	143	—
Hamburg . . . k. Sicht	—	148
dito . . . 2 Mon.	—	147
London . . . à Vue	—	—
Paris . . . k. Sicht	—	82½
dito . . . 2 Mon.	82	—
Lyon . . . k. Sicht	—	82½
do . . . 2 Mt.	82	—
Wien . . . k. Sicht	—	11½
do . . . 2 Mon.	—	—
Augsburg . . . k. Sicht	—	100½
do . . . 2 Mon.	100	—
Bremen . . . k. Sicht	—	109½
do . . . 2 Mon.	108½	—
Basel . . . k. Sicht	—	102½
do . . . 2 Mon.	—	101½
Leipzig . . . k. S.	—	99½